

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 11. Oktober 1938

Nr. 2465

## Die Wehrmacht hat ihre Aufgaben durchgeführt

### Besetzung der deutschen Siedlungsgebiete vollendet

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Wie das Oberkommando der Wehrmacht bekanntgibt, haben die deutschen Truppen die Besetzung der vor dem Weltkrieg deutschen Siedlungsgebiete beendet. Überall wurden die deutschen Soldaten mit grossem Jubel von der Bevölkerung begrüsst.

### Parole: „Aufbau!“

Berlin, den 11. Oktober (Sender) Anlässlich der Besetzung aller sudetendeutschen Gebiete durch die deutsche Wehrmacht sprach gestern der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, zu einer riesigen Menschenmenge in Gablonz.

„Heute,“ so sagte Konrad Henlein, „ist unsere Heimat, das Sudetenland, frei, und wir sind ein Teil des grossen deutschen Reiches. Der Mann, der es vollbracht hat, uns an dieses Reich zu gliedern, ist der Führer aller Deutschen, Adolf Hitler.“ Ein kaum endenwollender Jubel brauste nach diesen Worten auf. Dann fuhr Konrad Henlein fort: „Die deutsche Wehrmacht hat uns nicht nur die Freiheit gebracht, sondern unser Land vor der Verwüstung geschützt. Darum müssen wir nun beweisen, dass wir würdig sind, ein Teil des Grossdeutschen Reiches zu sein, und nicht nur kämpfen, sondern auch arbeiten können. Unsere Parole hiess in den letzten Monaten „Abwehr!“, aber nun heisst sie „Aufbau!“.

### Aufruf an die Sudetendeutschen zum Eintritt in die Wehrmacht, SS. und Polizei

Karlsbad, den 11. Oktober (Transocean) Der Oberbefehlshaber der Gruppe IV, Generaloberst Reichenau, erlässt am Montag einen Aufruf mit den vorläufigen Bestimmungen über den Eintritt der Sudetendeutschen in die Wehrmacht, SS. und Polizei. Der Ausbau der deutschen Wehrmacht mit den sudetendeutschen Volksgenossen soll nach dem Aufruf sofort als das stärkste Zeichen der Zusammengehörigkeit der befreiten Gebiete mit Grossdeutschland erfolgen. Der Aufruf wendet sich auch an die Sudetendeutschen, die im Jahre 1938 als Unteroffiziere und Mannschaften in der tschecho-slowakischen Armee gedient haben.

### Umstellung des Sudetenlandes

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Im Leben des sudetendeutschen Gebietes beginnt jetzt der grosse Umstellungsprozess für alle öffentlichen und privaten Einrichtungen von dem tschechischen Regime auf das deutsche. Den Auftakt hierzu bildet der Anschluss des bisher tschechoslowakischen Senders in Mährisch-Ostau an den deutschen Reichssender in Breslau. Am Montag um 19 Uhr wurden von dem bisher tschechischen Sender die ersten deutschen Sendungen vorgenommen.

Die Beseitigung der Spuren der tschechischen Herrschaft im öffentlichen Leben, die Entfernung tschechischer Aufschriften, die Aufhebung des Linksfahrverkehrs, die Einführung des Rechtsfahrverkehrs nach deutschem Muster und die Wiederangabe der Bahnverkehrs und der Postzustellung entspricht der Liquidierung der tschechischen Einflüsse im Verkehrs- und Wirtschaftsleben.

In allen sudetendeutschen Städten ist man seit Montag dabei, von tschechischen und jüdischen Geschäftsleuten geräumte Läden an sudetendeutsche Kaufleute zu übergeben. In der jüdischen Industrie werden Vertrauensmänner der Sudetendeutschen Partei als Kommissare eingesetzt. Die schon für die nächste Zeit angesetzte Verkehrskonferenz der Handelskammern, die in einer Stadt an der böhmisch-sächsischen Grenze stattfinden soll, soll die gesamten Verkehrsfragen, die durch die Eingliederung des Sudetenlandes in das Reich entstanden sind, regeln.

Ueber die genaue Zahl der tschechischen Geschäftsleute, Beamten, Staatsangestellten und

Staatsarbeiter, die das sudetendeutsche Gebiet verlassen haben, liegen vorerst natürlich noch keine genauen Unterlagen vor. Von vertrauenswürdiger sudetendeutscher Seite wird ihre Zahl jedoch auf über 600 000 geschätzt.

### Eintreffen deutscher Geiseln

Berlin, den 11. Oktober (Sender) In Pramburg trafen gestern 14 Deutsche ein, die aus den tschechischen Gefängnissen kamen, in denen sie viele Wochen als Geiseln verbracht haben. Unter den vierzehn befanden sich sechs Reichsdeutsche. Nach ihren Berichten sollen sich noch mehrere Deutsche in den Gefängnissen in Vogelwerde befinden.

## Die neue Tschechei

### Auflösung der Kommunistischen Partei in der Tschecho-Slowakei

Warschau, den 11. Oktober (Transocean) Die „Express Poranny“ bestätigt die Auflösung der Kommunistischen Partei durch die neuslowakische (Verstümmelt) Der Vorsitzende der kommunistischen Partei der Tschecho-Slowakei habe sich am Sonntag in die Privatwohnung Syrovys begeben, sei aber nicht empfangen worden. Politische Kreise behaupteten, die Auflösung der Kommunistischen Partei in der Tschechei sei als Folge der letzten Ausschreitungen der Kommunisten in der tschecho-slowakischen Armee zu erwarten.

### Flüchtlingshilfe

London, den 11. Oktober (Transocean) Der Londoner Oberbürgermeister Sir Harry Twyford

### „Deutsche Partei“ in der Slowakei und in Karpaten-Russland

Pressburg, den 11. Oktober (Transocean) Die slowakischen Führer haben es der deutschsprechenden Bevölkerung in der Slowakei und in Karpaten-Russland erlaubt, ihre politische Partei die von der tschecho-slowakischen Regierung am 16. September unterdrückt wurde, wieder ins Leben zu rufen. In Zukunft wird sie als „Deutsche Partei“ bekannt sein.

Dies wird als ein Zeichen dafür angesehen, dass die slowakischen Führer eine Uebersiedlung der deutschsprechenden Bevölkerung in der Slowakei nach anderen Niederlassungen nicht vorsehen.

begab sich am Montag Morgen in Begleitung des Oberkommissars für das Flüchtlingsgebiet, Sir Neil Malcolm, im Flugzeug nach Prag, um dort Flüchtlingsfragen und die Verteilung der Hilfsmittel zu besprechen.

### Schätzung der Kosten der Mobilmachungen

Paris, den 11. Oktober (Transocean) Die Gesamtsumme, die von den europäischen Völkern in den letzten paar Wochen zur Vorbereitung der Mobilisationen ausgegeben wurde, muss über 50 Milliarden französische Franc betragen, besagt eine von der „Paris Solr“ am Montag Abend herausgegebene Schätzung. Der Notenumlauf in den sechs führenden europäischen Ländern stieg um 53 Milliarden französische Franc und in ganz Europa um ungefähr 60 Milliarden Franc.

## Grossdeutschland

### „Friedensfeinde am Werk“

Berlin, den 11. Oktober (Transocean) Unter der Ueberschrift „Friedensfeinde am Werk“ schreibt die Berliner Nachtausgabe am Montag:

„Die naive Auffassung, dass mit dem Münchener Abkommen vom 29. September die europäische Politik sozusagen „aufhören“ oder dass die Aussprache zwischen den Hauptstädten Europas sich nur um die Gestaltung eines von den meisten recht nebelhaft gesehene Friedens drehen werde, hat sich nicht bestätigt. Die Auseinandersetzung zwischen den europäischen Grossmächten geht selbstverständlich auch nach dem Münchener Abkommen weiter. Die Frage ist seit der Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier nur anders gestellt als vorher. In der Zeit der grossen europäischen Krise lautete die Frage: Werden die westlichen Mächte wirklich den Versuch machen, die Einigung des deutschen Volkstums durch einen Krieg zu verhindern? Jetzt lautet die Frage: Werden die Völker in den westlichen Staaten die Kraft aufbringen, um gemäss dem Willen einiger Staatsmänner, aber gegen den Willen einer erheblichen Zahl ihrer politischen Führer einen wirklichen Frieden in Europa zu gestalten?“

Der Führer hat in seiner Rede in Saarbrücken deutlich darauf hingewiesen, dass es in England noch Feinde des Friedens und Politiker gibt, die der Meinung sind, man könne Deutschland irgendwie „bevormunden“. Er hat die Namen von Duff Cooper, Eden und Churchill genannt und damit einen Kreis des politischen Londons gekennzeichnet, der sich gerade am gestrigen Sonntag in den Zeitungen mit einer bestimmten politischen Tendenz, die nicht nach Frieden aussieht, bemerkbar gemacht hat.

Unmittelbar nach dem Münchener Abkommen hat ein Teil der englischen Presse und zwar wieder unter stärkstem Einfluss derjenigen Pariser Zei-

tungen, die von Moskau her dirigiert werden, die Welt mit „Sensationen“ überrascht. Man sprach von einem weitgehenden Abkommen zwischen England und Italien, durch das der deutsche Einfluss ausgeschaltet werden sollte. Man unterrichtete die Leser über angebliche englische Absichten in der Politik Südosteuropas. Alles war auf politische Gegnerschaft gegen Deutschland eingestellt. Gleichzeitig forderte man militärische Massnahmen zur Verstärkung der angeblich nicht ausreichenden Verteidigung Englands. Ein freiwilliger nationaler Dienst soll eingerichtet werden. Man spricht jetzt von einer Zusammenfassung aller Parteien in einer Art Staatsrat, um den Nachteil, der sich angeblich im Rahmen des demokratischen Systems für die politische und militärische Schlagkraft Englands bemerkbar gemacht hat, wieder auszugleichen.

In Frankreich wurde dieser politische Vorstoss gegen Deutschland durch einen Lügenfeldzug eingeleitet, gegen den sich Daladier wenden musste. Man ging so weit, dass sogar Korrespondenzbüros die schon krankhafte Lüge der Madame Tabouis verbreiteten, wonach Deutschland Absichten auf neue Gebiete im Osten und im Westen seiner Grenzen habe.

Die Rede des Führers und eine offiziöse Erklärung der italienischen Informations Diplomatica haben hoffentlich diesem neuen politischen Treiben zunächst ein Ende bereitet und das Augenmerk der westlichen Staatsmänner auf die sachliche Fortführung, der in München angebahnten Friedenspolitik gelenkt. Man kann weiter annehmen, dass die Sorge, die England trotz der Entsendung von 1800 Mann Militär und 6 000 Mann Polizeitruppen mit den 400 000 Juden in Palästina hat, auch zur Ernüchterung in London beitragen wird. Es muss aber bei denjenigen Politikern Englands, die zwischen Chamberlain und den eigentlichen Kriegsbetzern stehen, doch noch ein erheblicher Wandel der Auffassung eintreten.“

(Fortsetzung Seite 8)